

**Carl Mayer Drehbuchwettbewerb 1999/2000**  
**Juryvorsitzender: Arno Aschauer** (in memoriam Bernhard Frankfurter)  
c/o Filmschule Wien, Tel. 0043-1-600 65 10, Fax 0043-1-600 65 06  
**Management: Brigitte Scherübl**  
c/o Kulturvermittlung Stmk., Wielandgasse 9, 8010 Graz  
Tel. 0043-316-81 69 75-29 oder 0664/50 17 991, Fax 81 53 97

## **P R E S S E I N F O R M A T I O N**

Die Notwendigkeit guter Bücher als Basis für ein funktionierendes Filmwesen ist unbestritten. Um die Qualität und Kontinuität der professionellen Stoffentwicklung zu fördern, stellt die Stadt Graz für den Carl-Mayer Drehbuchpreis jährlich

**öS 300.000,-**

zur Verfügung. Damit ist dies der höchstdotierte Drehbuchpreis Österreichs. Der Preis wurde vor 11 Jahren von Bernhard Frankfurter zur Entwicklung innovativer Stoffe initiiert. Die Jury legt Wert auf lebensnahe, gut recherchierte und durchdachte Geschichten, die auch formal das cinematographische Potential in all ihren Facetten ausschöpfen. Dies ganz im Sinne der visuellen Sprachkraft des gebürtigen Grazers Carl Mayer. Im Jahr 2000 beteiligt sich erstmals der ORF am Drehbuchpreis und vergibt einen Buchauftrag für den besten eingereichten TV-Stoff.

Die Jury des

### **CARL MAYER Drehbuchwettbewerbes 2000**

**Arno Aschauer**, Leiter der Filmschule Wien, Regisseur, Autor /Wien

**Franz Berner**, Autor, Regisseur /Wien

**Zuzana Brejcha**, Filmschaffende /Wien

**Reinhard Jud**, Autor, Regisseur /Wien

**Wolfgang Lehner**, Kameramann /Wien, New York

**Peter Zach**, Autor, Regisseur /Berlin

**Heinrich Mis**, ORF Redakteur /Wien (Mitglied der ORF-Jury)

gibt ihre Entscheidung vom 31. März 2000 bekannt.

Das Ausschreibungsthema war

## "ZERO: ERINNERN VERSUS VERGESSEN"

Eingereicht wurden 55 Treatments, darunter 7 von den Autoren ausgewiesene TV-Stoffe und 6 Dokumentarfilm-Stoffe.

Die Jury hat in einstimmiger Entscheidung folgende Treatments mit dem

### CARL MAYER DREHBUCHPREIS 2000

prämiert:

#### Hauptpreis

in Höhe von öS 200.000,-

**NAMENLOS** (Nr. 30) von **Gabriele Neudecker** aus Köstendorf/Salzburg  
Eine turbulente Odyssee von den Tiroler Bergen bis nach Shanghai, erzählt mit epischer Kraft, dramaturgischer Präzision und in starken Bildern.  
Albin Enzinger, ein dichtender Bankbeamter mit NSDAP-Ausweis und Hakenkreuz am Revers sieht sich durch Denunzierung gezwungen, jüdische Identität anzunehmen, um gemeinsam mit seiner Familie die geliebte Heimat fluchtartig zu verlassen. Durch die opportunistische Haltung der Hauptfigur erhält der Stoff Brisanz und aktuelle Bezüge.

#### Förderungspreis

in Höhe von öS 100.000,-

geht zu gleichen Teilen an:

**TIKKUN** (Nr. 25) von **Peter Stastny** aus Wien  
und

**AKT** (Nr. 19) von **Helmut Wimmer** aus Wien

#### **AKT**

Einige Tage im Leben von 7 Menschen, deren Schicksale sich scheinbar zufällig verknüpfen. Der Autor spricht von einem "filmischen Szenario" - wohl nicht zu-fällig das französische Wort für Drehbuch. Stil, Annäherung, Charakterisierung der Figuren und der gesamte Aufbau entsprechen romanischer Filmtradition. So wird als Credo ein Zitat von Michelangelo Antonioni vorangestellt:

"Ich glaube, daß die Vernunft nicht imstande ist, die Wirklichkeit zu erklären".  
Zu erwarten ist ein eigenwilliger Film, arm an Handlung, reich an Befindlichkeit.

.../3

## **TIKKUN**

Nathan Schorr zieht von Brooklyn ostwärts ins Geburtsland der Chassiden. Er sucht nach kabbalistischen Zeichen der verlorenen Welt und will hier die Endzeit erwarten. Der Stoff erweckt sowohl in seiner visuellen Herangehensweise wie auch in seinem thematischen Potential das Interesse der Jury.

Lobend erwähnt wird:

**PLUS MINUS NULL** (Nr. 31) von Sandra Bohle aus Wien

## **ORF-JURY**

**Evelyn Itkin**, Redakteurin Fernsehfilm

**Heinrich Mis**, Redakteur Fernsehfilm

**Katharina Schenk**, Redakteurin

**Alexander Vedernjak**, Redakteur Film/Serien

**Reinhard Jud**, Autor, Regisseur /Wien, (Mitglied der Jury des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes)

## **Carl Mayer Drehbuchpreis für fernsehgerechte Stoffe gestiftet vom ORF**

**MEMOREX** (Nr. 41) von **Uwe Neuhold und Thomas Klein**, beide aus Klagenfurt  
*Memorex* beschreibt die Geschichte von drei Probanden, die auf ein Medikament, das zur Stimulierung des Erinnerungsvermögens eingesetzt werden soll, ganz unterschiedlich und nicht immer den Erwartungen der Forschung gemäß reagieren. Als Behandlung von Amnesie und Alzheimer geplant, läßt das Mittel "Memorex" bald ahnen, daß die Optimierung menschlichen Erinnerungsvermögens mitunter tödliche Konsequenzen hat. Zunehmend im Widerspruch zu den Bedürfnissen der Patienten stehen ärztlicher Ehrgeiz und die Geschäftsinteressen des Repräsentanten eines Pharmakonzerns.

### **Die ORF-Jury stellt in ihrer Begründung dazu fest:**

Unter den angebotenen Stoffen, von denen sich fast alle mit der Bewältigung von Vergangenheit befassen - durchaus engagiert und mit viel Phantasie -, ist uns *Memorex* durch besondere Originalität der Idee aufgefallen. Wenngleich die Geschichte noch fern von ausgereift scheint, bietet die Grundidee Anlaß, ein zeitgemäßes und relevantes Drehbuch für eine Verwirklichung im Fernsehen zu erhoffen. *Memorex* hebt sich von der üblichen Stoffpalette ab, indem es das Phänomen Erinnerung direkt anpackt.

Aus diesen Gründen erscheint uns dieser Stoff zur Entwicklung für das Fernsehen geeignet.

**Abschließend möchte die Jury des Carl Mayer Drehbuchpreises zu einem Großteil der Einreichungen folgendes feststellen:**

Vielen Autoren verstellt die Suche nach politisch korrektem Herangehen den Zugang zu lebensnahen Geschichten. Oft werden Ausländer, Homosexuelle, Behinderte, Süchtige und Frauen zu schmückendem Beiwerk ohne dramatische und filmische Substanz. In vielen Einreichungen ist besonders das Frauenbild auffällig.

Die Jury bedauert den Mangel an weiblichen Charakteren abseits eindimensionaler und zutiefst konservativer Darstellungen. Frauen kommen aus männlicher Sicht als Ehefrau und Hure vor, oder als "Frau auf der Suche" nach eigener Kreativität und Frauenfreundschaft.

Diese Suche definiert sich allerdings in einer Abgrenzung gegenüber der scheinbar feindseligen Außenwelt, oft vor dem Hintergrund eines Rückzugs in eine heile und altertümliche Natur- und Tierwelt. Männer kommen nur noch in der Rolle von schwulen Freunden vor. Frauen müssen entweder geistig wachgeküßt werden oder durch Selbstzerstörung enden.

Unter den eingereichten Dokumentarfilm-Stoffen überwiegt die Reportage den eigentlichen Dokumentarfilm, die Absichtserklärung dominiert die Recherche. Es läßt sich kaum ein Bezug zum Kino erkennen.

Das Thema für den Carl Mayer Drehbuchpreis 2001 lautet:

***"PFUSCH"***

Die entsprechende Ausschreibung wird im April 2000 veröffentlicht.